

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 56 (1981)
Heft: 10

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beträgt die Länge der neuen Waffen nur rund 100 cm. Daneben existiert eine noch kürzere Version von rund 85 cm.

Um alle Möglichkeiten zu prüfen, ist in die Truppenversuche auch ein geändertes, ca. 1 kg leichteres Sturmgewehr 57 einbezogen. Die Gewichtsreduktion wurde durch die Verkürzung des Laufes und Änderungen am Kolben möglich. Die Waffe ist dadurch rund 10 cm kürzer als das normale Sturmgewehr 57. Alle im Truppenversuch stehenden Kaliber und Waffen sollen im Schiessen auf 300 m die gleiche Treffsicherheit wie das Sturmgewehr 57 erreichen.

PJ

Rüstungschef Grossenbacher in Washington

Rüstungschef Charles Grossenbacher und der Direktor des Bundesamtes für Rüstungsbeschaffung, René Huber, hielten sich zu Gesprächen in Washington auf. Der Besuch diente der Kontaktaufnahme mit der neuen Administration und der Diskussion laufender und geplanter Rüstungsvorhaben. Grössere Rüstungsgeschäfte sind gegenwärtig die Beschaffungen von Panzerhaubitzen M-109, Dragon-Lenk Waffen und Tiger-Flugzeugen sowie die Evaluation des Panzers M 1.

Wie der Rüstungschef nach seiner Rückkehr befriedigt ausfuhrte, haben die Gespräche gezeigt, dass die neue Administration den schweizerischen Anliegen gegenüber positiv eingestellt ist. In der Waffen-Ausfuhrpolitik der Administration Reagan stehen heute Fragen des Technologie-Transfers sowie der wirtschaftlichen Interessen der USA im Vordergrund. Die Aufgabe der mit der schweizerischen Rüstung Beauftragten ist aber durch die geänderte Ausfuhrpolitik der USA nicht einfacher geworden. Probleme bestehen insbesondere bei den amerikanischen Restriktionen zum Schutze ihrer Technologie sowie bei der angestrebten vermehrten Beteiligung der Schweizer Industrie an Beschaffungen von ausländischem Rüstungsmaterial.

Man kam überein, die Gespräche periodisch fortzusetzen. Eine Vereinbarung, welche die Lizenzfabrikation der im Rüstungsprogramm 1981/II enthaltenen Dragon-Lenk Waffen ermöglicht, wurde unterzeichnet. Wesentliche Fortschritte wurden im Aushandeln eines Dachabkommens für die Evaluation und die allfällige Lizenzfabrikation des Kampfpanzers M 1 Abrams erzielt. Ihren amerikanischen Gesprächspartnern gegenüber betonten Rüstungschef Grossenbacher und Direktor Huber, die Schweiz erwarte, dass auch bei der zweiten Serie von Tiger-Flugzeugen die bis anhin erfolgreichen Anstrengungen zur Erzielung von Kompensationsgeschäften unvermindert fortgesetzt würden.

PJ

Pz «M 1 Abrams» in Thun vorgestellt

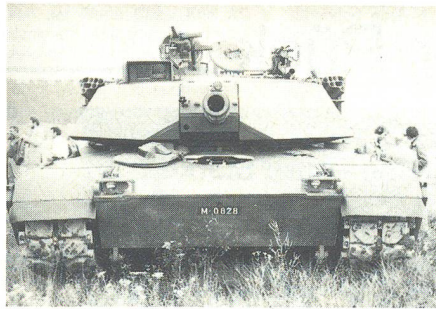
Am 10. August sind die beiden Panzer M 1 Abrams – der Konkurrent des deutschen Leopard 2 – der Presse vorgestellt worden. Die Kampfpanzer werden nun noch helvetisiert, so erfolgt der Umbau auf das Schweizer Maschinengewehr, die Schweizer Funkanlage und die Fernsehüberwachungsanlage werden noch eingebaut. Anschliessend können die Soldaten der Erprobungsmannschaft an die Arbeit gehen. Diese Mannschaft steht wieder unter der Leitung von Oberst i GSt Maurer, Thun. Wie schon beim Leopard 2 wird die Erprobungsmannschaft mit den beiden amerikanischen Kampfpanzern eine Dienstdauer von 6 bzw. 7 Wochen leisten. Diese Truppe setzt sich aus ausgewählten Milizsoldaten der verschiedenen Berufsgruppen (z. B. Hochschule 6, Kaufleute und technische Zeichner 12, Bau-gewerbe 2, Landwirtschaft und verwandte Berufe 7) zusammen und rekrutiert sich auch aus den verschiedenen Herkunftskantonen (z. B. Bern 7 Mann, Zürich 7, Baselland 5, Aargau 4, St. Gallen 4, Thurgau 2 und Appenzell 1).

Hohe Beweglichkeit und starke Panzerung

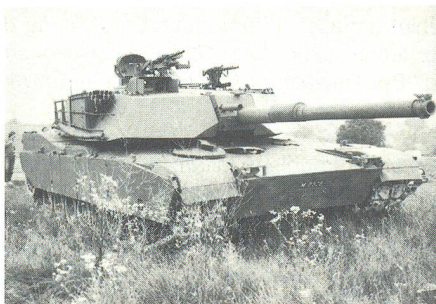
Bei der Vorstellung des amerikanischen Produktes durch den wissenschaftlichen Experten, John F Wohler, der Herstellerfirma (Chrysler Corporation) wurde hervorgehoben, dass der M 1 ein «neuer» Begriff der Panzertechnik sei. So sei seit der Produktion die Kampfkraft und der Besatzungsschutz wesentlich verbessert worden. Aber auch die Beweglichkeit des Kampfpanzers durch den Turbinenantrieb und die Spezialpanzerung (Chopmanpanzerung) wurden speziell hervorgehoben. Bis heute seien 150 Panzer dieses Typs der amerikanischen Armee abgeliefert worden, die insgesamt 7000 Fahrzeuge des M 1 beschaffen will. Einige Daten seien hier noch erwähnt:

- 60% Steigung mit einer Geschwindigkeit von 8 km/h
- maximale Geschwindigkeit auf der Strasse 72 km/h

- maximale Geschwindigkeit im Gelände 54 km/h
- Länge fast 10 m
- Breite 3,5 m
- Gewicht rund 54 t



Ansicht von vorne. Fast 3,6 m Breite und nahezu 10 m Länge und eine Gesamthöhe von 2,38 m (Turmdach) sind die Ausmasse.



Der M 1 Abrams auf Fahrparcours. Die starke Turbine jagt den Kampfpanzer mit maximal 72 km/h über die Strasse oder mit nahezu 54 km/h durch das Gelände.



Der M 1 Abrams weist ein Gefechts-gewicht von über 54 t auf.

Wie geht es weiter

Die Erprobungsprogramme der beiden Panzertypen «Leopard 2» und «M 1 Abrams» werden parallel im November und Dezember dieses Jahres laufen. Anschliessend folgt eine weitere Phase im kommenden Frühjahr und der Generalstabchef erwartet die Testergebnisse bis Mitte 1982. So ist die gesamte Erprobung in drei verschiedene Teile aufgliedert:

- technische Erprobung
- Truppenversuche
- logistische Versuche

Nach der Grundausbildung auf dem Waffenplatz Thun erfolgt die Verlegung nach Bure, wo der Gefechtsablauf trocken geübt wird. Mittels neuartigen Videoaufzeichnungen werden die Ergebnisse aufgezeichnet und dann ausgewertet. Den Abschluss der Truppenversuchsperiode bilden dann die Gefechts-einsätze, wo mit Vollkalibermunition auf den Schiessplätzen Hinterrein oder Bière geschossen wird. Für diese Gefechts-einsätze schreibt das militärische Pflichtenheft beispielsweise folgende Minimalleistungen vor:

- Mit der Geschütz- und Feuerleit-anlage müssen stehende Ziele auf grosse, sich bewegende Ziele auf mittlere Distanz, bekämpft werden können.
- Der Panzerschütze muss in der Lage sein, innert wenigen Sekunden ein fahrendes Ziel zu treffen.
- Während der Fahrt im Gelände muss der Kampfpanzer Feindpanzer auf mittlere Distanz mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit im ersten Schuss treffen können. MFZ

Nationalfeiertag der Brugger Genie OS In der Hohlen Gasse und auf der Reuss



Auf besonders eindrückliche Art erlebten die 40 Absolventen der unter dem Kommando von Oberst i GSt Kurt Peter stehenden Brugger Genie-Offiziersschule den 1. August: Nach dem Besuch des Bundesbriefarchivs in Schwyz und einem Abstecher in die Hohle Gasse führen die Aspiranten zur Kaserne Bremgarten, wo ihrer sechs auf eindrückliche Art das Ergebnis einer Umfrage betreffs Meinung verschiedener Altersgruppen und Bevölkerungsschichten zum Nationalfeiertag vortragen. Als krönender Abschluss der kleinen militärischen «Wallfahrt» gab es schliesslich noch eine Fahrt in Schlauchbooten reussabwärts von Fischbach-Göslikon bis Mülligen. Unser Bild zeigt eine Gruppe Offizierschüler unterwegs bei Gnadenthal. ADB

Neues aus dem SUOV

Schlagzeilen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

Zürich-Schaffhausen

Dass die Unteroffiziere ihre Leistungsfähigkeit auch im Hochgebirge unter Beweis stellen können, bewies der UOV Tössstal mit der erfolgreichen Teilnahme einer Mannschaft an der ersten internationalen Kesch-Stafette.

St. Gallen-Appenzell

Die zwölf Sektionen des Verbandes St. Gallen-Appenzell führten zwei zentrale Kaderübungen durch. Die erste galt der Einführung in die Belange des Territorialdienstes (Leitung Hptm HH Peter), die nachfolgende, in Zusammenarbeit mit der kantonalen Offiziersgesellschaft, der Organisation eines Kp-Stützpunktes unter Berücksichtigung der Zusammenarbeit zwischen Truppe, Behörden, Zivilschutz und der Zivilbevölkerung.

Thurgau

Übertroffen wurden die erwarteten Teilnehmerzahlen am Kant Dreikampf des Thurgauer Kantonalverbandes in Kreuzlingen-Berrrain. Rund 130 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer beteiligten sich an diesem sehr gut organisiertem Wettkampf. Als Sektionssieger konnte der UOV Amriswil gefeiert werden.

Viel Aktivität herrscht in den Reihen des UOV Bischofszell, erfolgreiche Teilnahme am Thurgauer Dreikampf, Besuch einer kombinierten Scharschiesssdemonstration in Bière, Scharschieszen als Kaderübung und künstlerische Mitarbeit am lokalen «Städtlifest».

Mit zwei Exkursionen ausserhalb des militärischen Fachgebietes, Sternwarte Kreuzlingen und Forschungsstation «Affenberg», pflegten die Mitglieder des UOV Untersee-Rhein Kameradschaft und Zusammengehörigkeit in ihren Reihen.

Luzern

Auch das nasskälteste «Hudelwetter» konnte die rund 250 Wettkämpfer nicht von der Teilnahme an der 20. Jubiläumsauflage des vom UOV Habsburg organisierten Patrouillenlaufs abhalten. Der Kdt FAK 2, Kdt Eugen Lüthi, fand lobende Worte für den grossen Harst Wettkämpfer, die ungeachtet solcher Wetterbedingungen ihre Freizeit der ausserdienstlichen Betätigung opfern.

Organisationsprobleme – Ihre Stärke?

Wir sind eine der international bedeutendsten Rückversicherungsgesellschaften und suchen für unsere Stabsstelle Organisation einen

Organisator

Sein vielseitiges Arbeitsgebiet umfasst: Überprüfung/Entwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation, Einsatz technischer Büro- und Organisationsmittel, Raumplanung, Kostenüberwachung. Bei Bewährung bestehen gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir suchen einen jüngeren, kontaktfreudigen Mitarbeiter mit solider kaufmännischer Grundausbildung und Erfahrung im Organisationsbereich.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert und Sie mehr über diese Stelle wissen möchten, so schreiben Sie uns oder rufen Sie Fr. S. Kunz, Personalabteilung, an.

Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft
Personalabteilung
Mythenquai 50/60, 8022 Zürich, Telefon 01 / 208 21 21

Zur Verstärkung unseres Teams in der Maschinen- und Anlagekonstruktion suchen wir einen initiativen

Ingenieur HTL

als Sachbearbeiter in der Gruppe Koordination und Beschaffung.

An Ihrem neuen Arbeitsplatz werden Ihnen folgende anspruchsvolle Aufgaben anvertraut:

- Leitung von Engineeringarbeiten für die Einrichtung von Munitionsproduktionsanlagen. Beratung der verschiedensten Auftraggeber. Ausführen der Planungsarbeiten, Berechnungen und Lösen von organisatorischen Problemen mit hohem Schwierigkeitsgrad.
- Realisation der geplanten Maschinen und Anlagen. Auswahl und Bestimmung techn. geeigneter Lieferanten und Unternehmer, Verhandlungen mit Auftragnehmern im In- und Ausland.



Interessenten mit mehrjähriger Erfahrung, speziell im Projektmanagement und guten Englisch- und Französischkenntnissen können wir eine sehr selbständige Dauerstelle bieten.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Personaldienst der
Eidg. Munitionsfabrik Thun, Allmendstr. 74
3602 Thun, Tel. 033 21 33 51, intern 2475

Aargau

Mit einem Ständchen ehrte das Spiel des *UOV Baden* den neuernannten Kommandanten der Grenzbrigade 5 Regierungsrat Hans-Jörg Huber.

Viel Raum widmeten die Lokalzeitungen der Region Brugg-Aarau den glanzvollen AESOR-Tagen in Brugg.

Bern

Der *UOV Burgdorf* führte zusammen mit der hiesigen Offiziersgesellschaft ein Nachtpistolenschieszen durch.

An einem Instruktionkurs in der Region Emmental-Oberaargau behandeln die Sektionen des *Kantonalen Unteroffiziersverbands Bern* verschiedene Themen aus der SUOV Aufgabenstellung «Führung».

In einer auflagestarken Regionalzeitung wird der *UOV Biel* als Verein der Woche vorgestellt. Die gute Präsentation des Vereins und seiner vier Untersektionen dürfte den Bekanntheitsgrad der Bieler stark vergrössert haben.

Solothurn

Gute nachbarliche Beziehungen zwischen dem *UOV Olten* und *Schönenwerd* führten zu einer neuerlichen, gemeinsamen Kaderübung auf dem Waffenplatz Geren, Thema: Panzerabwehr.

Die alte Garde des *UOV Balsthal* eröffnete ihre Saisontätigkeit mit einer Abendwanderung auf der alten Römerstrasse zur Rinderweid. Der *UOV Oensingen-Niederbipp* stellte in seinem Jahresbericht einen guten Teamgeist fest.

Zentralschweiz

Das 30. historische Gedenkschiessen am Rothenturm wurde in der 50 m Disziplin von *UOV Schwyz* organisiert. Die Offiziersgesellschaft Schwyz stellte in ihrem Jahresbericht eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem *UOV Schwyz* fest, eine Tatsache, die ihr Programm von ausserdienstlichen Veranstaltungen um eine Vielzahl bereichert habe.

Glarus

Unter dem Code «Tutti-Frutti» beteiligte sich der *UOV Glarus* an einer zweitägigen Übung, organisiert von der Vereinigung Glarner Militärvereine. Attraktion dieses Anlasses war das Schiessen mit Waffen ausländischer Armeen. HUH

*

«Ihr werdet als Elite ausgezeichnet...»

Übergabe der Wanderstandarten vom 22. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch

In einer schlichten, vom Spiel der Inf RS 203 musikalisch umrahmten Feier wurden am 14. August im Berner Rathaus die acht Wanderstandarten des 22. Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches an ihre diesjährigen Gewinner übergeben.

Wm Ernst Aebi, OK-Präsident des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches, dankte eingangs seiner Begrüssung dem Berner Regierungsrat für die Zurverfügungstellung der altherwürdigen Halle des Rathauses für die Feier, dem Berner Stadtrat für den offerierten Aperitif sowie den vielen Helfern, welche auch der 22. Austragung des Zwei-Tage-Marsches zu einem vollen Erfolg verhalfen. Und zu den auszeichnenden Marschgruppen gerichtet sagte Aebi: «Ihr werdet heute als Elite des Schweizerischen Zwei-Tage-Marsches ausgezeichnet!»

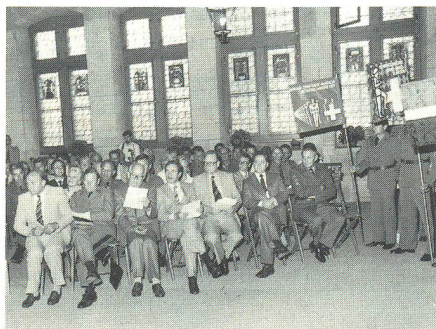
Die 8 Standartengewinner

Die Wanderstandarte der Militärdirektion des Kantons Bern für Bataillone, Abteilungen und Festungswachtkompanien konnte infolge fehlender, reglementsgemässer Beteiligung dieses Jahr nicht abgegeben werden. Jene für die prozentual höchste Beteiligung zum Schulbestand konnte Adj Uof Viktor Bulgheroni, Zentralpräsident des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, den Vertretern der Geb Inf RS 11/81 übergeben, die mit ihren 61,27% die G RS 56/81 (7,73%) deutlich hinter sich liess. Die Standarte für die absolut beste Beteiligung erhielt die Rdf RS 26/81. Die Wanderstandarte für schweizerische Polizeikorps wurde von Gemeinderat Albisetti, Polizeidirektor der Stadt Bern, der Gendarmerie Fribourg übergeben, welche ihre Kollegen von der Bundeshauptstadt und der Kantonspolizei Zürich «auf die Plätze» verwies. Die vom Schweizerischen Unteroffiziersverband für militärische Vereine gestiftete Standarte erhielt der UOV Zürich aus den Händen von Viktor Bulgheroni, der mit einem gleichen Symbol in der Kategorie Jugendgruppen auch das Kadettenkorps Thun auszeichnen konnte.

Schliesslich überreichte Oberst Valsangiacomo dem Grenzwachtkorps VI, Genf, die von der Oberzoldirektion gestiftete Standarte, Oberst i Gst René Ziegler, Chef Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, zeichnete die Jungschützen Stammthal mit der von «seiner» Abteilung gestifteten Wanderstandarte aus, und zum Abschluss verblieb A Knill von der Firma Cospi Knill AG in Dübendorf noch die dankbare Aufgabe, die beste Volksschulklasse auszuzeichnen: Es waren Schüler der Sekundarschule Muttenz. ADB



Viktor Bulgheroni übergibt den Vertretern der Geb Inf RS 11/81 die Wanderstandarte für die Rekrutenschule, die mit der prozentual besten Beteiligung am Zwei-Tage-Marsch teilgenommen hat. (Foto Arthur Dietiker)



Die Gäste bei der Übergabefeier im Berner Rathaus.



Oberst Valsangiacomo, Chef Sektion Grenzbewachung, gratuliert den Männern vom Grenzwachtkorps VI, Genf, zum Standartengewinn.

Termine

1981

Oktober

- 24. UOG Zürich rechtes Ufer
17. Nacht-Patr-Lauf
- 25. Kriens (UOV)
Krienser Waffenlauf
- 10./11. Genève (ASSO)
Jahrestagung Veteranenvereinigung (SUOV)

November

- 7./8. SVMLT Sektion Zentralschweiz
23. Zentralschweiz Nacht-Distanzmarsch nach Schötz LU
- 21. Sempach (LKUOV)
Soldatengedenkfeier

1982

Januar

- 9. Hinwil ZH
Kantonaler Militärskiwettkampf des KUOV Zürich und Schaffhausen.
Langlauf mit Schiessen und HG-Werfen
- 23./24. Zweisimmen BE
(UOV Obersimental)
Wintermehrkampf-Turnier
- 23./24. Schwyz (UOV)
10. Wintermannschaftswettkämpfe
- 24. Raum Läfelfingen BL
(UOV Baselland)
27. Nordwestschweizerische Militärskiwettkämpfe

März

- 27./28. Schaffhausen (KOG + UOV)
17. Schaffhauser
Nachtpatrouillenlauf

April

- 15./16. Bern und Umgebung
(UOV Stadt Bern)
18. Berner Zwei-Abend-Marsch
Zug (UOV Zug)
- 24. 14. Marsch um den Zugersee
- 24./25. Spiez (UOV Spiez)
General-Guisan-Marsch

Mai

- 8. Frauenfeld
Delegiertenversammlung SUOV
- 15./16. Bern und Umgebung
(UOV Stadt Bern)
23. Schweizerischer
Zwei-Tage-Marsch

Juni

- 5./6. Bülach (KUOV)
KUT Zürich-Schaffhausen
- 5./6. Emmen (LKUOV)
KUT LKUOV/ZUOV
- 11./12. Biel
24. 100 km-Lauf
5. Mil Gruppenwettkampf mit internationaler Beteiligung.
Ziv Einzelwettkampf

September

- 25./26. Eschenbach SG
Kantonale Unteroffizierstage der Nordostschweiz



Eidg. Munitionsfabrik Thun

Zur Erweiterung unseres Mitarbeiterkaders suchen wir einen

Ingenieur ETH/EPFL

In Ihrem zukünftigen Arbeitsbereich werden Sie mit anspruchsvollen Aufgaben betraut wie:

- Erforschung der Munitionswirkung
- Theoretische und experimentelle Erarbeitung munitionstechnischer Probleme
- Planung und Entwicklung neuer sowie Weiterentwicklung bestehender Munition.

Einem initiativen und einsatzbereiten, akademisch ausgebildeten Mitarbeiter bieten wir gezielte Einarbeitung und ein angenehmes Arbeitsklima.

Wenn Sie sich für diese ausbaufähige Stelle interessieren, freuen wir uns, Ihre Bewerbungsunterlagen mit den üblichen Unterlagen empfangen zu dürfen.

Eidg. Munitionsfabrik Thun, Allmendstr. 74, 3602 Thun,
Tel. 033 21 33 51, intern 2427.

Zur Betreuung unserer Kunden im Raum Zürich suchen wir eine

Persönlichkeit für den Aussendienst

mit Wohnsitz im entsprechenden Vertretergebiet.

Unsere Verkaufsabteilung Umschlagtechnik will einem gut ausgewiesenen Bewerber folgende Aufgabe anvertrauen:

- Pflege von Kundenkontakten
- Kundenberatung
- Ausarbeitung von Offerten
- Tätigkeit von Verkaufsabschlüssen

Um die vielseitigen und anspruchsvollen Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können, muss unser neuer Mitarbeiter folgende Voraussetzungen erfüllen:

- gute technische oder kaufmännische Ausbildung
- Verkaufserfahrung im Investitionsgütersektor
- Selbständigkeit
- Sicherheit und Gewandtheit im Umgang mit Kunden
- Verkaufsgeschick
- Englisch- und Französischkenntnisse sind erwünscht

Fühlen Sie sich von dieser Tätigkeit angesprochen? Wenn ja, telefonieren Sie uns bitte. Wir besprechen gerne mit Ihnen das weitere Vorgehen.

Ulrich Ammann Baumaschinen AG, 4900 Langenthal
Tel. 063 29 61 61, intern 498

SULZER
Medizinaltechnik

In unserem Fabrikationsbüro möchten wir einem qualifizierten

Betriebsfachmann

eine selbständige Aufgabe in einem kleinen Team übertragen.

Nach gründlicher Einarbeitung werden Sie Zeitaufnahmen durchführen, Vorgabezeiten ermitteln sowie Arbeitsvorgänge analysieren. Ferner betrauen wir Sie mit der Datenpflege von Werkstattpapieren unter Anwendung von Computersystemen.

Von Ihnen erwarten wir eine abgeschlossene Berufsausbildung in der Metallbranche sowie praktische Erfahrung als Betriebsfachmann.

Interessiert Sie diese Stelle? Dann rufen Sie uns an. Wir sagen Ihnen gerne, was wir noch zu bieten haben.

Personalbüro für Stabsabteilungen,
Tel. 052 81 36 29 (Hr. Riva)
Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft,
8401 Winterthur

1357

SULZER

20 Jahre OK SUT 61 Schaffhausen

Sie erinnern sich, vom 12.–16. Juli 1961, also vor 20 Jahren fanden in Schaffhausen die denkwürdigen Schweizerischen Unteroffizierstage 1961 (SUT 61) statt. Mit diesen Worten leitete der damalige OK-Präsident, Fw Walter Specht, die Einladung zu einem gemütlichen Erinnerungshock an seine ehemaligen Mitarbeiter im Organisationskomitee ein. Dass diese Einladung und damit diese gelungene Idee zu einem «Ehemaligentreffen» auf keine tauben Ohren stiess, bewies der zahlreiche Aufmarsch der Gäste. Mit einem Begrüssungstrunk im Trinkstübli der Schachermann AG, wo auch bereits erste Erinnerungen ausgetauscht wurden, wurde der Abend eröffnet. Doch dazu sollte dann noch genügend Zeit geboten werden. Erst einmal folgte eine Besichtigungstour durch die Räumlichkeiten der Kellerei. Walter Specht liess es sich als Gastgeber nicht nehmen, die Teilnehmer über allerlei Wissenswertes aus der Geschichte der Firma und des Weines, gewürzt mit humoristischen Einlagen, zu informieren.

Um einem ausgiebigen Erinnerungstausch genügend Zeit einzuräumen, war kein Unterhaltungsprogramm vorgesehen – dies im Gegensatz zu den Nächten im grossen Festzelt an den SUT 61, wo Abend für Abend die grosse Unterhaltungsshow «Der Traumsoldat» zur Aufführung gelangte. Doch es muss ja nicht immer alles vorprogrammiert sein. So liess es sich Rolf Pfister nicht nehmen, nochmals den Solopart aus dem «Traumsoldat» vorzutragen. Man währte sich um 20 Jahre zurückversetzt. Ein Riesenapplaus war der Dank für diese Spezialvorführung.

Die SUT 61 waren ein Erfolg, ein Erfolg an dem jeder Mitarbeiter auf seinem Platze massgebend beteiligt war. Dieser Erfolg war auch ein Resultat des guten Einvernehmens und der kameradschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ressorts. Dafür mag auch dieses Erinnerungstreffen Zeugnis ablegen. Es dürfte Seltenheitswert haben, dass sich ein ehemaliges Organisationskomitee nach 20 Jahren beinahe vollzählig zu einer Erinnerungsfest zusammenfindet. Herzlichen Dank Walter Specht. HPA



Fw Walter Specht (Zentralpräsident SUOV 54–58), OK-Präsident SUT 61, heisst seine Gäste willkommen



Es scheint ihm zu gefallen – Adj. Uof Viktor Bulgheroni, Zentralpräsident SUOV, in angeregter Unterhaltung mit Fw Walter Specht (rechts aussen)



v.l.n.r. Oblt Fritz Stüssi, Präsident Finanzkomitee, Oblt Werner Haag, Chef Auswertung



v.l.n.r. der damalige Militärdirektor des Kantons Schaffhausen, Dr Hermann Wanner, sowie der Chef der Waffenschau SUT 61, Oberst Carl Wüscher



v.l.n.r. Oberst Willi Duppenhaler, Präsident Wettkampfkomitee, Wm Oskar Mäder, OK-Vizepräsident administrativ



Weisch no???
Ein Blick in die Gäterunde

Bundesrat Georges-André Chevallaz besucht das Schweizer Marschbataillon in Holland

19 000 aus 30 Nationen und 14 Armeen am 65. Vierdaagse

Vom 21. bis 24. Juli wurde in der alten Kaiser-Karl-Stadt Nijmegen zum 65. Mal der Internationale Vier-Tage-Marsch gestartet, der trotz teilweise schlechten Witterungsbedingungen mit der Meldung von über 20 000 Teilnehmern, von denen dann 19 765 an den Start traten, zu einem grossen Erlebnis wurde. Die Schweizer Armee war wiederum mit einem Marschbataillon vertreten, organisiert in drei Kompanien und 26 Marschgruppen mit 341 Wehrmännern, Damen des Rotkreuz- und des Frauenhilfsdienstes der Armee, die täglich mit Packung und Waffe ihre 40 km marschierten. In der Zivilkategorie waren die alten und jungen Eidgenossen mit rund 400 Teilnehmern vertreten, nicht zu vergessen die Marschgruppen städtischer und kantonaler Polizeikorps.

Erstmals besuchte ein Chef des Eidgenössischen Militärdepartementes, Bundesrat Georges-André Chevallaz, das Marschbataillon am letzten und vierten Marschtag unterwegs, um dann im Zentrum auch den Vorbeimarsch abzunehmen. Er äusserte sich begeistert über die gewonnenen Eindrücke und die Leistungen der Schweizer Marschgruppen, vor allem auch der beiden Damengruppen, die bis auf drei Mann, die der Arzt aus dem Marsch nehmen musste, alle vier Tage in vortrefflicher Haltung und Disziplin durchhielten. Von den 19 765 gestarteten Wanderern aus aller Welt, waren am triumphalen Einmarsch am vierten und letzten Tag noch 18 300 dabei. Die für unsere Leser ausgesuchten Bilder vermitteln einen Eindruck von diesem grössten Wanderfest der Welt und der Präsenz der Schweizer Armee. Nijmegen muss man selbst erlebt haben. Bilder und Worte allein vermögen die Atmosphäre und die vielen Eindrücke unterwegs und aus der Gemeinschaft der militärischen und zivilen Wanderer nicht zu erfassen. Für viele Schweizer wird daher auch 1982 in der dritten Juliwoche das Ziel Nijmegen heissen. Wie wärs, einmal selbst mitzumachen? HAL



Erstmals hat sich ein Schweizerischer Verteidigungsminister an den «Vierdaagse» nach Nijmegen begeben, um sich persönlich vom Einsatz der Marschgruppen der Schweizer Armee zu überzeugen, die seit Jahren in bezug auf Haltung und Disziplin – auch im Ausgang in der Stadt – einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen und ihre 4x40 km mit Bravour hinter sich bringen. Neben Bundesrat Georges-André Chevallaz stehen Dr Gebhardt Heerdink, Präsident des Königlich Niederländischen Bundes für Leibeserziehung – seit 1909 Organisator des Marsches, dahinter der Schweizer Delegationschef, Oberst i Gst René Ziegler, und der Schweizer Botschafter in den Niederlanden, Minister Paul Gottert.



Wiederum gestaltete sich der Einmarsch in Nijmegen am letzten Marschtag für das Marschbataillon zu einem gewaltigen Erfolg mit Beifall von fast einer halben Million Zuschauern, die auch die Schweizer reichlich mit Blumen bedachten. Voraus die Fahnengruppe, dahinter in Fünferkolonnen, die drei Kompanien mit den Standarten der Marschgruppen in den vordersten Gliedern, einheitlich eingekleidet im Tarnanzug der Panzertruppen.